

7.

Cornelia hat viel zur Erziehung ihrer Söhne beigetragen aufgrund ... ihres höchst gebildeten Gesprächs (mit ihren Kindern)
 Laelia hat ihren Beitrag zur Erziehung geleistet, indem sie ... die vom Vater geerbte feine Art zu sprechen wiedergab
 Die von Hortensia vor den Triumvirn gehaltene Rede liest man nicht nur wegen ... Ehrerbietung gegenüber ihrem Geschlecht
 Eine nicht geringere Erziehungsaufgabe haben jene Eltern, die ... selbst nicht lernen konnten, also bildungsfern aufgewachsen sind

8.

Gemeinsamkeiten: Im Vordergrund steht die Gemeinsamkeit; in erster Linie kommt es auf die Bereitschaft der Eltern an, sich mit den Kindern zu beschäftigen

Unterschiede: Bei Quintilian stehen vorbildliche Mütter im Vordergrund, im Infoblatt der Zeit entsprechend beide Elternteile; bei Quintilian Fokussierung auf Redegewandtheit, Eleganz im Ausdruck, im Infoblatt auf Gesprächs- und Familienkultur im Alltag

9.

individuelle Aufgabenstellung

3 Ratschläge für einen Ritter

1.

Adjustierung: iuste (Vs. 503)

Dativ: des (Vs. 505)

Meister: magistro (Vs. 502)

2.

reddit: Präfix re (zurück) + dare (geben)

despoliaberis: Präfix de (weg) +
 spoliare (berauben, plündern)

abibis: Präfix ab (weg) + ire (gehen)

3.

domino: magistro
 potestate: te
 praestes: des

culpam: quam
 perit: reddit
 habe: se

inclinabis: abibis
 vita: damna

4.

HS: Tunc inclinabis
 sK1: dominum laudans

GS: quod abibis sanus cum vita
 sK2: nihil pensans tua damna

5.

tollat: reddit (Vs. 507)

6.

Der Herr wird seinem Untergebenen weder dankbar sein noch ihm sein Hab und Gut zurückgeben, weil ... er ihm immer irgendeine Schuld zuweisen wird

Der Untergebene wird seinen Herrn preisen und sich nicht wehren, weil ... er heil davonkommt

7.

Die Gewaltigen handeln mit Geld, die Schwachen mit Recht
 Wo Gewalt geht vor Recht, bin ich lieber Herr als Knecht
 Wo Gewalt Recht hat, hat das Recht keine Gewalt

8.

Gemeinsamkeiten: Herr und Knecht – Wolf und Storch (Mächtiger – Machtloser); beide erstatten weder Dank noch Belohnung zurück

Unterschiede: Ruodlieb: Lehre an den Ritter – Odo von Cherington: Fabel mit Epimythion; Ruodlieb: Es geht um Besitz – Odo von Cherington: Es geht um Leib und Leben

9.

individuelle Aufgabenstellung

4 Die Entwicklungsstufen Roms

1.

distributiv: distribuit (Zl. 1)

infantil: infantiam (Zl. 1)

koedukativ: educata (Zl. 2)

2.

distribuit: Präfix dis (entzwei) + tribuere (zuteilen)
 infantiam: infans (Kind) + Suffix -ia (Zustand, -heit)

reiecto: Präfix re (zurück) + iacere (werfen)
 dominationis: dominari (herrschen) + Suffix -tio (Tätigkeit)

9 Venezianische Grabinschrift für die Gemahlin eines Dogen

1. Karitas: cara (Vs. 11) Moral: moribus (Vs. 4) Verdikt: vera (Vs. 5)
2. subnixa: Präfix sub (darauf) + niti (sich verlassen) praeclara: Präfix prae (voran) + clarus (berühmt) occurrebat: Präfix ob (entgegen) + currere (laufen)
3. Alliteration: sic subnixa (Vs. 6) Anapher: cultrix vera Dei, cultrix et pauperiei (Vs. 5) Chiasmus: indole praeclara praeclaris indole/cunctis larga fuit, larga sed ipsa suis (Vs. 11/12) Parallelismus: calcavit luxum, suffugit quemque tumultum (Vs. 9)
4. foris: intus (Vs. 8) cunctis: suis (Vs. 12)
5. freundlich im Gespräch
6. Sie bedeutete in ihrer Position für niemanden ... eine Last
Sie war nicht nur nach außen hin, sondern auch ... in ihrem Inneren gütig
Sie vermied drei Dinge: ... aufwendige Lebensführung, Unruhe und Lärm
Sie war gleichermaßen großzügig gegenüber ... allen sowie ihren eigenen Leuten
7. Gemeinsamkeiten: Qualitäten der jeweiligen Frauen werden gepriesen; Hervorhebung ihrer Freundlichkeit und Ehrenhaftigkeit
Unterschied: IT ist Grabinschrift, Plinius schreibt von einer todkranken Frau
8. Sie war etwas Besonderes hinsichtlich ihres Charakters und ihrer Auszeichnungen, fromm gegenüber Gott, fürsorglich gegenüber Armen, leutselig, niemandem eine Last, gütig – nicht nur nach außen hin, gegen Luxus, Stress und Unruhe, sehr talentiert und als solche geschätzt, großzügig nicht nur in der Familie, sondern allen gegenüber, ihr gebührt Ehre

10 Warum nicht auf Deutsch dichten?

1. Passion: patere (Vs. 8) Pedal: pedes (Vs. 4) Pilger: peregrinos (Vs. 5)
2. inepta: Präfix in (un-, nicht) + aptus (passend, geeignet) abesse: Präfix ab (weg) + esse (sein)
3. Alliteration: tulit terra/vos vates (Vs. 2/15) Anapher: quid, Teuto ... quid lingua/cedite ... cedite (Vs. 5–6/15) Parallelismus: Graia tulit ... Latina tulit/cedite Romani ... cedite Graii (Vs. 2/15) rhetorische Frage: Quid, Teuto, sequeris ...?/Quid lingua illa placet ...? (Vs. 5/6)
4. proprios: peregrinos (Vs. 5) illa: tua (lingua) (Vs. 6)
5. hervorbrachte
6. In Deutschland schätzt man nur ... griechische und lateinische Dichter
Viele glauben, die deutsche Sprache taue nicht zum ... Dichten von Versen
Der Autor des Textes fordert dazu auf, ... sich mehr deutscher Dichtung zu widmen
7. Gemeinsamkeiten: alle drei Texte fordern zur Beschäftigung mit deutscher Dichtung auf; sowohl Bernegger als auch Leibniz stellen deutsche Dichter vor griechische und lateinische; sowohl Bernegger als auch Herder halten Latein und Deutsch für ebenbürtig
Unterschiede: Herder nennt Latein die Sprache der Gelehrsamkeit gegenüber dem Deutschen als Sprache der Künste und der Schönheit; Bernegger betont, man glaube irrtümlich, dass die deutsche Sprache sich nicht für Verse eigne

8.

Beide Texte befassen sich mit dem Zustand der deutschen Sprache

Sowohl im IT als auch im Vergleichstext wird Bezug genommen auf griechische und römische Dichter

Während der IT dazu auffordert, sich von griechischen und römischen Dichtern ab- und sich der deutschen Sprache zuzuwenden, vermisst der Autor des Vergleichstextes ebenbürtige Beispiele in der deutschen Sprache und Literatur

9.

individuelle Aufgabenstellung